



Opas Adventskalender

Schon sehr freut sich Max auf die Adventszeit mit ihren aufregenden Adventstagen und – festen. Und jetzt, endlich, ist es so weit. Heute Morgen öffnet Max das erste Adventskalendertürchen. Dann geht er zu Opa hinüber.

“Ich habe einen tollen Adventskalender bekommen”, ruft er Opa entgegen. “Mit einem Bild vom Weihnachtsmann. Und mit Schokolade drin. Die hat gut geschmeckt!”

“Naschkatze!”, lacht Opa. “Als ich ein Junge war, hat es solche Kalender nicht gegeben.”

Max sieht Opa mitleidig an. “Armer Opa! Hast du keinen Adventskalender gehabt?”

Opa lächelt. “Aber ja. Mein Adventskalender war nur ganz anders.”

“Wie anders?”

“Rate!”

Hm! Max fängt an zu raten. “War dein Kalender aus Pappe? Oder aus Papier? Oder waren es vierundzwanzig kleine Päckchen mit etwas drin?”

Max überlegt hin und her, doch Opa schüttelt immer nur den Kopf. Verflixt! Das muss aber ein komischer Adventskalender gewesen sein!

“Übrigens”, sagt Opa da. “Mein Kalender war lebendig.”

Lebendig? Jetzt versteht Max gar nichts mehr. “Und der hing an der Wand?”, fragt er ungläubig.

“Falsch!”, sagt Opa. “Er saß im Sessel.”

“Der Kalender? Im Sessel?”

Opa nickt. “Gemütlich im Sessel. Es war mein Großvater, und der sah gar nicht adventsfestlich aus. Trotzdem war er der allerschönste Adventskalender auf der Welt.”

“Hatte er denn vierundzwanzig Türchen im Bauch?”, albert Max herum.

Opa muss lachen. “Hoho”, prustet er, “das hätte komisch ausgesehen!”

Max aber ist nicht recht überzeugt. “Ein Großvater ist doch kein Adventskalender”, brummt er.

“Und wie”, sagt Opa. “Mein Großvater hatte nämlich vierundzwanzig Türen im Kopf, und jede Tür schenkte mir eine Geschichte. Für jeden Tag im Advent eine.”

Max staunt. “Toll! Viel schöner als Schokolade!”

Da lächelt Opa wieder. “Übrigens”, sagt er, “ich habe auch einen Adventskalender für dich. Einen lebendigen ohne Schokolade!”

“Au fein”, jubelt Max und fällt Opa um den Hals. “Und der sitzt hier im Sessel und lacht. Stimmt’s?”

© Elke Bränling

